

Zum Geleit

Autor(en): **Böhi, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN, 1. AUGUST 1949

NR. 7

36. JAHRGANG

Zum Geleit

VON ALFRED BÖHI

Es freut uns, der großen Lesefamilie der »Schweizer Schule« eine Thurgauer Sondernummer vorlegen zu dürfen. Da der Thurgau weit draußen an der äußersten Peripherie im Nordosten des Landes liegt, ist fast zu befürchten, daß er vielen Miteidgenossen wenig bekanntes Fremdland sei. Wir wollen daher versuchen, Ihnen unsere schöne thurgauische Landschaft und Heimat näher zu bringen. Im Rahmen eines solchen Heftes wird es freilich nicht möglich sein, alles zu zeigen und zu erklären. Das dürfte indessen auch nicht notwendig sein. Wer etwas Hübsches zu bieten hat, der braucht nicht gleich mit der ganzen Herrlichkeit aufzurücken. Er präsentiert gute Beispiele, einzelne musterhafte Dinge. Wir wollen es auch ungefähr so halten. Mehrere Aufsätze behandeln thurgauische Gegenstände und Fragen. Damit soll der Appetit angeregt werden. Es

wird für den Leser verlockend sein, das Land an der Thur näher kennen zu lernen. Eine Reise in diese herrliche Gegend wird ihn überzeugen, daß die vorliegende Sondernummer mit ihrer Darstellung des thurgauischen Landes und Lebens und Leistens die Wirklichkeit traf. Jeder Schweizer und zumal der Lehrer sollte nicht nur seine engere Heimat, sondern darüber hinaus auch die weitere eidgenössische Welt bis an ihre Grenzen kennen. Einschlägige Bücher können Wissen vermitteln; lebendige Kenntnisse ergeben sich aus der Anschauung.

Wir sagen allen Mitarbeitern, die ihre wertvollen Beiträge für diese Thurgauer Nummer schrieben, herzlichen Dank. Es wird ihnen eine große Genugtuung sein, wissen zu dürfen, daß ihre Artikel das Interesse einer zahlreichen Leserschaft für unsern lieben Thurgau wecken halfen.

DER THURGAU UND SEIN VOLK

Von Alfred Böhi, Frauenfeld

Des Thurgauers Art.

Wer den Thurgauer richtig beobachtet, wer ihn in seinem Handeln und Wandeln näher unter die Lupe nimmt, wer ihn richtig charakterisieren will, der muß sich fast notgedrungen zum Urteil versteigen, daß er nüchtern sei. Damit soll gesagt sein, der Thurgauer bewege sich nicht gern in Ex-

tremen, und es komme bei ihm nicht vor, daß er den einen Moment himmelhoch jauchzend, den andern aber schon wieder zu Tode betrübt sei. Tatsächlich kennt man den Thurgauer nicht als solchen Sprungmacher und Sanguiniker. Er kann eine erstaunliche Ausgeglichenheit zeigen. Geschwätzig und über Gebühr mitteil-